



[0] BERGHAIN
понигоини лог

Freitag **04.02.2011** Start 20 Uhr
 Berghain – **Hyperdub LIVE Part Darkstar King Midas Sound LIVE Kode 9 & The Spaceape** LIVE

Freitag **04.02.2011** Start 24 Uhr
 Berghain – **Hyperdub DJ Part Kode 9 Terror Danjah Cooly G Ikonika DVA**
 Panorama Bar – ... **get perlonized Half Hawaii LIVE Vincent Lemieux Sammy Dee Zip**

Wohl kein Label hat die elektronische (Bass-) Musik in England in den letzten Jahren so entscheidend nach vorne gebracht, ihr neue Wege und Klänge aufgezeigt, wie Hyperdub, das in London von Steve Goodman alias Kode 9 betrieben wird. In Zusammenarbeit mit dem Club Transmediale präsentieren wir heute einen Überblick über die aktuellen musikalischen Mutationen des von Goodman als „Virus“ bezeichneten Labels. Das Trio Darkstar wird zum ersten Mal in Berlin live seinen avancierten Pop-Step-Entwurf spielen, Kevin Martin zeigt mit seinem King Midas Soundsystem, dass er sich beständig neu erfinden kann, Labelboss Goodman bringt seinen großartigen MC The Spaceape mit, die Auftritte von Scratcha DVA, Cooly G und Terror Danjah zeigen, dass Hyperdub auch dem UK Funky und dem Grime ein Zuhause geben und Ikonika wiederum kann sicherlich als eine der stilistisch variantenreichsten Produzentinnen unserer Zeit bezeichnet werden. Die Nacht ist aufgeteilt in einen Live- und einen DJ-Part, um Mitternacht öffnet dann zusätzlich auch die Panorama Bar mit unserer monatlichen Perlon-Party.

Samstag **05.02.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – **Stroboscopic Artefacts Perc** LIVE **Lucy Peter Van Hoesen Xhin Norman Nodge** ostgut ton
 Panorama Bar
Nöze LIVE get physical **Oleg Poliakov** circus company
Marc Schneider was **Margaret Dygas** power shovel audio
 SONNTAGS: **Green Velvet** relief **Serge** clone **DJ TLR** crème organization
Mark du Mosch cyber dance

Stroboscopic Artefacts ist sicher eines der interessantesten Technolabels der vergangenen Monaten gewesen. IDM, Electronica, Drones und Dancefloor-Stuff, manchmal vereint auf einem Release. Luca Mortellaro alias Lucy hat ein sicheres Händchen für aufbergewöhnliche, tiefe Musik mit starkem Dub-Einfluss. Sein Anfang März erscheinendes Album *Wordplay For Working Bees* klingt über weite Teile als hätten Autecore sich soundboxen lassen und zudem den Dancefloor als Zentrum ihrer Musik entdeckt: ein düster psychedelischer Mahlstrom, dem man sich nicht entziehen kann. Nicht anders auch die Musik von Xhin und Peter Van Hoesen, der Live-Act von Perc dagegen: ein doppelter Espresso mit fünf Würfeln Zucker. Etwas im Tee haben die zwei Uknudeln von Nöze zumeist. Anders wäre das ja auch gar nicht auszuhalten, dieses ewige Tingeln durch die Clubs, Groupies, Hysterie etc. Bei uns stellen die Ausnahme-Entertainer heute ihr neues Album vor. Am Sonntag feiert dann der Clubtransmediale noch einmal mit uns, mit dabei sind die drei holländischen Italo/Chicago/Detroit-Spezialisten Serge, DJTLR und Mark du Mosch. Und als programmatischer Höhepunkt: ein DJ-Set von Green Velvet. *Good evening parents. Tonight I'm gonna take you on a tour where the bad little kiddies go ...*

Das leidige K-Wort

von Timon Engelhardt

Die Revolution steht anscheinend unmittelbar bevor. Auf diesen Gedanken muss man wohl kommen, wenn man sich die K-Wort-Hysterie der letzten Wochen ansieht. Die Vorsitzende der kleineren der beiden sozialdemokratischen Parteien Deutschlands hatte sich in einem nicht sonderlich aufregenden Diskussionsbeitrag für ein linksradikales Blatt erdreistet, um den Wegen zu sprechen, die man wohl gehen müsse, von irgendwann einmal beim Kommunismus anzukommen, jenem Schreckgespenst der Besitzenden, das auch 150 Jahre nach dem Erscheinen des dazugehörigen Manifests seine Faszination bei Freunden wie Gegnern des Bestehenden nicht verloren zu haben scheint. Aus der mittlerweile fast alle Parteien umfassenden Mitte des Parlaments bis zu den Schwafelstüben des öffentlich-rechtlichen Fernsehens scholl der kommunistische Bestrebungen unwirklich Unverdrächtigen ein Stakkato an Vorwürfen entgegen, das mitunter glauben ließ, es mit der Reinkarnation Stalins persönlich zu tun zu haben.

Noch während die Wellen der antikommunistischen Empörung durch die Zeitungsspalten schwappten und mit den ewiggleichen Anwürfen Reseniments zu schüren suchten, gestierte die Meldung einer Dritte-Welt-Flüchtlinge am Ein-reisen hinderns an den Rändern Europas durch die umfassenden Zaunanlagen an den Märkern durch die Medien. Große Resonanz erfuhr sie nicht, man war mit dem Verurteilen des innerdeutschen Mauerbaus beschäftigt. Nur ein paar Tage später verreckte eine dreistellige Zahl frecherweise Wohlstand im Westen suchender Neger vor den Küsten Italiens; in Berlin wurde derweil mithilfe der überschaubaren Zahl Mauertoter rummoralisiert. Der Generalsekretär einer sich christlich-sozial nennenden Zusammenrottung von Bierzeithumoristen sekundierte den Geiferern in den Medien-

und Meinungszentralen der Metropole mit der bahnbrechenden Erkenntnis: Die Kommunisten hätten auf der ganzen Welt die Föhnfrisuren der deutschen Republik am Hebel sitzen, es ist Südpol endlich über ein bisher nicht beachtetes Kapitel ihrer Geschichte aufgeklärt, sondern auch der des Kapitals mit all seinen Hungersnöten, dem Ausplündern der Dritten Welt, dem profitorientierten Zerschneiden des Planeten und vielem mehr eingangklar menschenfreundliches Antlitz verpasst. Mauerbau, Schießbefehl, Reiseverbote, Militarismus – nichts von dem, was wortgewaltig (und zurecht) der deutschen Kommunismusfrage angekreidet wird, gehört nicht auch zum Repertoire des besten aller deutschen Staaten, und dass selbst die CDU noch vor ein paar Jahrzehnten mit Slogans wie „Das bürgerlich-kapitalistische Zeitalter ist vorbei. Dem Sozialismus gehört die Zukunft!“ um den Eintritt in ihre von Vertretern der nationalen Variante des real existierenden Sozialismus sicherlich akribisch gesäuberten Reihen warb, interessiert die heute laustark von natürlich nicht die Bohne.

So bitter die Geschichte der Menschheit und insbesondere ihrer Ideologien ist: Ganz unabhängig davon, ob nun orthodoxe Witzfiguren mit Betonkopf oder die aalglatten Halbglätzen und Föhnfrisuren der deutschen Republik am Hebel sitzen, es ist stets die gleiche Leier. Geschichte, das ist immer nur die der Herrschenden. Und was nicht passt, wird passend gemacht. Um diese Erkenntnis zu treffen muss man den Kommunismus nicht mögen (auch wenn es sicher nicht schadet). Jenen aber, die sich vor ihm ängstigen, sei gesagt: Wir sind von ihm weiter entfernt als vom Mars. Auch das ist traurig.

Freitag **11.02.2011** Start 24 Uhr **Chaim Album Record Release**

Panorama Bar
 Chaim LIVE bpitch control **Kiki** bpitch control **Ripperton** green **Silicone Soul** soma
 Elektronische Musik aus Tel Aviv hat oft einen ganz besonderen Schmelz. Euphorisch, emotional bis kurz unter die Schmerzgrenze und bei aller hörbaren Sonnendurchwirksamkeit geerdert durch ein Quantum Melancholie. Das gilt für Guy Gerber ebenso wie für Chaim Avital, der bei uns heute die Veröffentlichung seines Albums *Alive* feiert. Pop-inspirierter Tech House wie aus einem (Zucker-)Guss. Chaim hat Mitte Januar zum ersten Mal live gespielt und war so glücklich mit dem Ergebnis, dass er heute seinen zweiten Live-Gig bei uns spielt. Mit dabei sind sein BPitch-Kollege Kiki, der Schweizer Ripperton und die zwei Briten Silicone Soul.

Samstag **12.02.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Petar Dundov LIVE music man **Surgeon** downwards
Ben Klock ostgut ton **DJ Pete** hard wax **Oliver Deutschmann** vidab
 Panorama Bar – **Steffi Album Record Release**
John Daly LIVE + DJ-SET one track **Dexter** LIVE dolly **The Analogue Cops** LIVE restoration
Tevo Howard beautiful granville **Steffi** ostgut ton
Prosumer ostgut ton **nd_baumecker** ostgut ton **Virginia**
 SONNTAGS: **Ame** innervisions LIVE + DJ-SET **Dixon** innervisions

Unser Mann aus Zagreb, Petar Dundov, hatte sich bereits vor zwei Jahren mit seinem Album *Escapents* als Meister der hypnotischen Klangschichtung empfohlen. Auch mit der Nachrückmaxi „Distant Shores“ zeigte er, dass man sein musikalisches Prinzip nicht umsonst mit Philip Glass vergleichen kann – natürlich erstirbt dies bei ihm in einem etwas sinnlicheren Gewand. Heute live im Berghain. Dazu der Techno/Experimental/Dubstep-Pionier Surgeon, Ben, Pete und Oliver Deutschmann: da dürften keine Wünsche übrig bleiben. Schwere Geschütze werden heute aber auch ein Stockwerk höher aufgeföhren: Hier feiert Steffi das Release ihres wunderbaren Debütalbums *Yours&Mine*, und sie hat eine so beeindruckende wie stimmige Festtagsgesellschaft geladen. Von dem irischen Deephouse-Spezi John Daly, der sowohl live wie auch als DJ spielt, ihren Compagnon aus Amsterdamer Tagen, Dexter, der ebenso live spielt wie die zwei Analogfetischisten von Restoration, The Analogue Cops, bis hin zu Tevo Howard, der Sängerin Virginia (zu hören auf ihrem Album) sowie, *that's what friends are for*, Prosumer und nd. Und als ob das nicht schon mehr als genug an toller, tiefer, besellter Musik versprechen würde, kommen am Sonntag auch noch Dixon und Ame dazu. Und was das bedeutet, haben wir ja nun schon öfters sonntags erleben dürfen.

Freitag **18.02.2011** Start 24 Uhr
 Berghain – **Station 030 Cristian Vogel** LIVE + DJ-SET no future **The Kooky Scientist** LIVE telepathica
Spandex LIVE hand on the plow **MDK** LIVE
Electric Indigo

Panorama Bar – **Highgrade Nacht**
Todd Bodine LIVE **Tom Clark** **Dachshund** **Marcos in Dub**
 Cristian Vogel ist einer der eigenwilligsten Produzenten und DJs der vergangenen zwei Jahrzehnte. Von seinen so experimentellen wie kraftvollen Technoplaten, die er ab 1993 auf Tresor, Novamute, Mille Plateaux und später auf eigenen Labels veröffentlichte, zu seinem Future Funk Entwurf mit Jamie Lidell als Super Collider und seinen ab den Nuller Jahren zunehmend freier werdenden Arbeiten, in denen er weitestgehend unabhängig vom gängigen Produktionszyklen Film- und Ballettsoundtracks komponiert und in limitierten Auflagen veröffentlicht hat. Vogel war schon immer ein schlauer Kopf, der sich von keiner Szene vereinnahmen ließ. Die heutige Berghain Nacht „Station 030“ wurde von ihm kuratiert und bietet neben ihm selbst einige befreundete Künstler mit ähnlichem Anspruch: Provokante, experimentelle Musik von seinem langjährigen Kollaborateur MDK, Spandex von Spymania/Hand On The Plow, dem wahren Wonky-Pionier Fred Gianelli alias The Kooky Scientist und zum ersten Mal seit Jahren wieder einmal Electric Indigo. *Time to feed the alien ...*

Samstag **19.02.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Brendon Moeller LIVE steadfast
Marcel Fengler ostgut ton **Len Faki** ostgut ton **Boris** ostgut ton **Fiedel** ostgut ton
 Panorama Bar
Agoria infine **Ryan Elliott** ostgut ton **Dinky** ostgut ton **Tama Sumo** ostgut ton
 SONNTAGS – **Rekids: Radio Slave Alexkid Craig Richards Phil Asher**

Brendon Moeller ist der weise Mann des New Yorker Dubtechno. Der in Südafrika geborene ehemalige Schlagzeuger veröffentlicht seit sechs Jahren auf Labels wie Francois K's Deep Space Media, Echocord, Third Ear oder dem eigenen Steadfast, unter seinem Ecologist-Alias war er kürzlich auf Speedy J's Electric Deluxe Label kaum wiederzuerkennen: hier gab's ordentlich auf die Nuss. Ansonsten ist er ein sensibler Meister von künstlichen Hallräumen, Echoeffekten und Klangmodulationen, wie geschaffen für unser F1-System. Einen freieren Zugang zur elektronischen Musik gibt es bei dem in Lyon lebenden Agoria zu bestaunen: auf seinem neuen Album *Impernance* gibt es flächige, fast Trance-artige Tracks ebenso wie die Grenzen der Tanzfläche sprengende Breitwand-Emotionen, von Jazz inspirierte Musik und einfache Deephouse-Grooves. Nicht so leicht festzulegen, der Mann. Und genau deshalb so wertvoll. Der Sonntag steht dann schließlich ganz unter dem Scheffel von Radio Slaves Rekids Label, dieses Mal unter anderem mit dem Fabric-Resident Craig Richards.

Donnerstag **24.02.2011** Start 20 Uhr **Elektroakustischer Salon**
 Berghain
Ben Frost LIVE
Klimek LIVE

Starke Kontraste beherrschen Ben Frosts Musik: Kontraste zwischen klassischer Minimal Music und Metal, Ambient und Industrial. Der dreißig Jahre alte Australier, der seit einiger Zeit in der isländischen Hauptstadt Reykjavik lebt, schichtet (meist auf verremdeten Gitarrenklängen basierende) Klangsichten übereinander, die durch diverse digitale Verfremdungseffekte und ausgefeilte dynamische Brechungen den Hörer schließlich überwältigen und sprachlos zuhören lassen. Klimek, eines der vielen Aliase von Sebastian Meissner, ist, wie Frost, ein Meister des Drones, des wunderschönen Dröhnens und Brummens, das er auf der Grundlage von akustischen Instrumenten (auch hier wieder Gitarren) und selbst aufgenommenen Klängen erschafft.

Freitag **25.02.2011** Start 20 Uhr **Konzert + Party**
 Berghain
Konono No. 1 LIVE rammed discs
Burnt Friedman nonplace
Shackleton woe to the septic heart!
Mark Ernestus congotronics

Panorama Bar Start 24 Uhr **Kompaktorama**
Coma LIVE
Michael Mayer **Sebastian Bouchet** **Tobias Schmid**

Ihr *Congotronics*-Album gab einem ganzen Genre seinen Namen: Konono No. 1 wurde bereits in den sechziger Jahren in Kinshasa, Hauptstadt des Kongos, gegründet. Hauptbestandteil der hypnotischen, krautigen Trance-Musik des Sextetts ist das Likembe, auch Sanza genannt, ein Daumenklavier, dessen Metallstäbe mit einem elektrischen Resonator verbunden sind und je nach Bauart tiefe, mittlere oder hohe Klänge erzeugen. Komplettiert wird das Instrumentarium durch selbst hergestellte Schlaginstrumente. Brüder im Geiste, allesamt auch Produzenten elektronischer Musik, Labelbetreiber und Remixer der Musik Konono No. 1s – Bernd Friedmann, Shackleton und Mark Ernestus – runden den Abend am DJ-Pult ab. Ganz andere Baustelle in der Panorama Bar, wo es heute eher auf Kölsche Art rock als afrikanisch klöppelt. Mit dem Kompakt Mastermind Michael Mayer, dem in Berlin lebenden Sebastian Bouchet, den zwei Kölner Soundrabauken Coma und Tobias Schmid.

Samstag **26.02.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Knowone LIVE knowone **JPLS** LIVE minus
Tommy Four Seven clir **Marcel Dettmann** ostgut ton **André Galluzzi** ostgut ton
 Panorama Bar
Agaric LIVE ovum
Cassy ostgut ton **Lee Burridge** almost anonymous
Rhadoo cadenza **DJ Hoj** listed **Donnacha Costello** look long
 SONNTAGS: **Terry Lee Brown Jr.** plastic city **Nick Höppner** ostgut ton

Die bisher fünf Platten von Knowone sind in streng limitierter Auflage von 250 Stück erschienen, es ist ein Label, auf dem ein kleiner Kreis von bekannten Künstlern ihre Dubtechno-, Ambient- oder Dubtracks ohne Artistangaben veröffentlicht. Natürlich: handbestempelt und handnummeriert. Ohne Promotion, ohne Hypes und doch allesamt echte Liebhaberheimweaffen. Es gibt keine Nachpressungen und Knowone veröffentlicht die Tracks auch nicht digital. Auch bei dem heutigen Liveauftritt weiß niemand, wer kommt und performen wird. Der Sound geht von schwerem Dubtechno über Detroittechno bis hin zu Dubstep und purem Dub. Als zweiter Live-Act wird heute JPLS spielen, der im letzten Jahr das bessere Plastikman-Album veröffentlicht hat. Dazu noch Marcel, André und für die Freunde härterer Kost noch Tommy Four Seven. In der Panorama Bar wird Cassy ein paar DJ-Freunde um sich scharen, die sie derweil bei ihren Gigs rund um den Globis kennen und schätzen gelernt hat: den Briten Lee Burridge (in UK fast ein Superstar, in Berlin bisher unterrepräsentiert), den Rumänen Rhadoo und den in San Francisco lebenden DJ Hoj. Live spielen wird Agaric, der heute sein Ovum-Album *Who Made Up The Rules* vorstellt.

Thilo Schneider

Tommy Four Seven

Bitte stelle dich vor.

Ich komme aus Großbritannien und lebe zur Zeit in Berlin. Ich bin seit sieben Jahren am Ding und habe eigene Technotracks auf Labels wie CLR, Electric Deluxe, Shooting Elvis und Wolfskub Records veröffentlicht.

Für die Tracks meines Debütalbums *Primate*, das Ende März auf CLR erscheint, hast du keinerlei traditionelle Percussion- oder Beatsounds verwendet sondern hauptsächlich mit Field Recordings gearbeitet. Was hat dich an dieser Methode gereizt?

Ich war es einfach etwas müde, die immer gleichen Klänge bei Techno zu hören. Also hab ich mir die persönliche Regel gesetzt, auf dem Album keine konventionellen Sounds wie Claps und Hi-Hats zu benutzen. Außerdem finde ich es viel interessanter und inspirierender, Klänge live aufzunehmen und sie dann in neue Formen zu meistern.

Auf dem Albumartwork sieht man dich weitestgehend im Dunkeln stehen, eine Seite deines nackten Oberkörpers schwach beleuchtet. Wie kam es zu dem Bild?

Das Foto wurde von einer guten Freundin, der Fotografin Kerstin Zu Pan, in einer heruntergekommenen Lagerhalle gemacht. Mein Körper war komplett mit schwarzer Farbe bemalt – für mich passt das einfach gut zur Stimmung der Musik und auch zum Albumtitel *Primate*.

Wie strukturierst du deine DJ-Sets?

Ich wähle grundsätzlich die Musik aus während ich spiele und lass mich dann einfach treiben. Natürlich weiß ich auch, welche Tracks gut miteinander funktionieren, aber ich finde, man kann die tatsächliche Situation im Club nie voraussagen.

Wohin werden wir uns, aus deiner Perspektive, 2011 musikalisch hinbewegen?

Das ist schwer zu sagen, aber in Hinsicht auf Techno denke ich, dass der Industriell-Einfluss vielleicht noch stärker wird, mehr Produzenten abseits des Four-To-The-Floor-Rhythmus experimentieren und der Sound insgesamt etwas härter wird.

Und wird es einen Nachfolger zu deiner Bauhaus-Platte geben?

Wir haben bereits neues Material beisammen, mal schaun!

Tommy Four Seven spielt am Samstag, den 26. Februar, im Berghain.

FEBRUAR 2011

Berghain > Freitag **04.02.2011** Start 20 Uhr
Hyperdub LIVE Part Darkstar King Midas Sound Kode 9 & The Spaceape

Berghain > Freitag **04.02.2011** Start 24 Uhr
 Panorama Bar > **Hyperdub DJ Part Kode 9 Terror Danjah Cooly G Ikonika DVA ... get perlonized Half Hawaii LIVE Vincent Lemieux Sammy Dee Zip**

Berghain > Samstag **05.02.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Stroboscopic Artefacts Perc LIVE

Panorama Bar > **Nöze** LIVE **Oleg Poliakov Xhin Norman Nodge Lucy Peter Van Hoesen** **Marc Schneider Margaret Dygas**
 SONNTAGS: **Green Velvet Serge DJ TLR Mark du Mosch**

Berghain > Freitag **11.02.2011** Start 24 Uhr **Chaim Album Record Release**
 Panorama Bar > **Chaim** LIVE **Kiki Ripperton Silicone Soul**

Berghain > Samstag **12.02.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Panorama Bar > **Petar Dundov** LIVE **Surgeon Ben Klock DJ Pete Oliver Deutschmann Steffi Album Record Release John Daly** LIVE + DJ-SET **Dexter** LIVE **The Analogue Cops** LIVE **Tevo Howard Steffi Prosumer nd_baumecker Virginia**
 SONNTAGS: **Ame** LIVE + DJ-SET **Dixon**

Berghain > Freitag **18.02.2011** Start 24 Uhr
 Panorama Bar > **Station 030 Cristian Vogel** LIVE + DJ-SET **The Kooky Scientist** LIVE **Spandex** LIVE **MDK** LIVE **Electric Indigo Highgrade Nacht Todd Bodine** LIVE **Tom Clark Dachshund Marcos in Dub**

Berghain > Samstag **19.02.2011** Start 23 Uhr **Klubnacht**
 Panorama Bar > **Brendon Moeller** LIVE **Marcel Fengler Len Faki Boris Fiedel Agoria Ryan Elliott Dinky Tama Sumo**
 SONNTAGS – **Rekids: Radio Slave Alexkid Craig Richards Phil Asher**

Berghain > Donnerstag **24.02.2011** Start 20 Uhr **Elektroakustischer Salon**
Ben Frost LIVE
Klimek LIVE

Berghain > Freitag **25.02.2011** Start 20 Uhr **Konzert + Party**
 Panorama Bar > Start 24 Uhr **Kompaktorama**
Coma LIVE **Michael Mayer Sebastian Bouchet Tobias Schmid**

Berghain > Samstag **26.02.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Panorama Bar > **Knowone** LIVE **JPLS** LIVE **Tommy Four Seven Marcel Dettmann André Galluzzi**
 Panorama Bar > **Agaric** LIVE **Cassy Lee Burridge Rhadoo DJ Hoj Donnacha Costello**
 SONNTAGS: **Terry Lee Brown Jr. Nick Höppner**

Artwork Flyer > **rabekind.info**



Am Wriezener Bahnhof
 Berlin - Friedrichshain

S Ostbahnhof

mehr Infos unter **WWW.BERGHAIN.DE**